



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Blauer Abend in Berlin" von Loerke - Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

„Blauer Himmel über Berlin“

Das Gedicht entstammt der Epoche des Expressionismus, einer literarischen Bewegung von ca. 1910 bis 1920.

Loerkes Gedicht weist viele typische Elemente der Epoche des Expressionismus auf. So arbeitet der Autor mit einem Neologismus, setzt eine kühne Metapher ein, deren Sinn nicht auf den ersten Blick zu ergründen ist, und nutzt mystische Elemente in seinem Gedicht.

Ausführliche Interpretation des Gedichtes



Einleitung

Das zu analysierende Gedicht „Blauer Abend in Berlin“ wurde im Jahre 1911 von Oskar Loerke verfasst. Loerke beschreibt darin die Großstadt als Unterwasserwelt und setzt weiterhin die Menschen in ein Verhältnis zu ihrer Umgebung – sie sind Teil der Natur und werden gelenkt durch eine größere Macht. Die von kühnen Metaphern und einem Neologismus durchzogene Sprache und das Aufbrechen der traditionellen Form durch den Inhalt sind kennzeichnend für die Epoche des Expressionismus. Die Intention Loerkes ist es, seiner Leserschaft die Angst vor der Nichtigkeit ihres Daseins zu nehmen, indem er ihr Leben in den Kontext eines größeren Ganzen stellt.

Interpretation

Loerke lässt in „Blauer Abend in Berlin“ Inhalt, Form und Sprache Hand in Hand arbeiten. Schon zu Beginn schafft der Autor eine Stimmung für das ganze Gedicht, indem er in den ersten beiden Strophen vor allem mit Vergleichen und Metaphern arbeitet, die die Großstadt mit einer Unterwasserwelt gleichstellen. So fließt der Himmel „in steinernen Kanälen“ (Z. 1) und erinnert damit an das Wasser, das ja eigentlich in den Kanälen fließt. Weiterhin erinnern die Straßen selbst wiederum an „steilrecht ausgehauen[e]“ (Z.2) Kanäle. Die „Kuppeln gleichen Bojen, Schlotte Pfählen im Wasser“ (Z. 4/5). Sogar für die „schwarze[n] Essendämpfe“ (Z. 5) findet der Autor ein Pendant in der Unterwasserwelt, nämlich die „Wasserpflanzen“ (Z. 6). Die Metapher und Vergleiche rund um das Wasser verstärkt Loerke auch formal mit einem Enjambement, in dem ein Satz nicht nur einen Zeilenwechsel durchlebt, sondern sogar einen Strophenwechsel (vgl. Z. 4/5). In den ersten beiden Strophen wird somit verdeutlicht, dass alles vom Menschen Geschaffene sein Pendant in der Natur hat, ja sogar Teil der Natur und damit eines größeren Ganzen ist.

Nachdem Loerke die Großstadt als Unterwasserwelt etabliert hat, wendet er sich in den beiden Terzetten den Menschen zu, die zunächst jedoch nicht explizit erwähnt werden. So heißt es, dass „die Leben“ (Z. 7) es sind, die sich „ganz im Grunde stauen“ (Z. 7) und „vom Himmel zu erzählen“ (Z. 8) beginnen. Hier arbeitet der Autor gezielt mit Metaphern – das Leben kann in diesem Kontext sowohl für die Menschen stehen, als auch für das gesamte Leben im Wasser. Somit drückt er aus, dass die Menschen ein Teil der Natur sind. Da sie sich im Grunde stauen, können sie sich dieser Zugehörigkeit zur Natur auch nicht entziehen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Blauer Abend in Berlin" von Loerke - Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

